

Gelungene Aktion für die Ärmsten unserer Welt

- ZDF-Spenden-Gala ein außerordentlichen Erfolg -

- von H.-G. Maiwald -



Siegen. Da stand die Krönchenstadt mit dem Slogan "Siegen, Provinz voll Leben" doch buchstäblich auf dem Kopf. Kein Wunder: Denn wann kommt es schon mal vor, dass gerade aus der Siegerlandhalle eine ZDF-Livesendung ausgestrahlt wird? Und besagtes Leben gab es bereits einige Tage vor dem vergangenen Donnerstag abend reichlich und hielt alle Akteure ganz schön auf Trab. Um

dieses Ereignis möglichst reibungslos zu präsentieren, war das ZDF-Team mit rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angereist.

"Die Welt braucht gute Freunde" - das war das Motto der großen Benefiz-Gala mit Carolin Reiber - alles live und ohne Playback. Die Zuschauer wurden an diesem Abend aufgerufen für die kirchlichen Hilfsorganisationen "Misereor" und "Brot für die Welt" zu spenden. Eine Show, die voll im Zeichen der Freundschaft stand - gleich ob Nachbarschaftshilfe, geringe Gaben oder großzügiges Teilen - alles spielte in dieser Sendung eine Rolle. Zusätzlich konnte noch eine bunte Palette von Tieren "ersteigert" werden, die Kinder aus den AWO-Kindergärten mit viel Liebe aus allerlei Materialien geformt hatten. Laufend gab hierzu Carolin Reiber während der Sendung eine Telefon- sowie Faxnummer bekannt, unter der sich hilfsbereite Menschen direkt melden konnten. Und diese Aktion stieß auf ein ungeahntes Echo.

Auch das Musikprogramm mit vielen Stars der Volksmusik nahm vollen Bezug auf Freundschaft und Hilfe: Max Raabe sang, begleitet von seinem Palast-Orchester, den Klassiker "Ein Freund, ein guter Freund"; Tom Astor dann "Wenn das Glück", und gleich danach folgten die Klostertaler mit ihrer steirischen Harmonika. Die Kessler Zwillinge schließlich stifteten zwei teure Kleider aus Moirée und Chiffon. Zwischendurch wurden immer wieder Filmspots aus den ärmsten Länder der Welt - so auch Mexiko - auf eine Leinwand projiziert, versehen mit Kommentaren, die unter die Haut gehen konnten. "Manchmal wünsch` ich mir ein Herz aus Stein", sang Gaby Albrecht, wohl mit der Aussage, dass solches Elend kaum zu ertragen sei.

Unter Jubelrufen und Beifallspfeifen marschierten Robert Paier und seine Burgenlandkapelle quer durch die Gänge, zahlreiche Glühwedel leuchteten auf, und zur "Kleinen Annuschka" schunkelte das Publikum selig. Ein mächtiger Teleskoparm - für die Zuschauer am Bildschirm unsichtbar - mit drehbaren Kameras schwenkte stets über dem Publikum und setzte vom Naseputzen bis zum verstolenen Winken alles voll in Szene. Rührend auch die Weise "Schenkt man sich Rosen in Tirol" - präsentiert in zartem Tremolo-Schmelz von Angela Wiedl und ihrem Bruder Willi im Duett. Immer wieder gingen Anrufe und Faxe ein; von Minute zu Minute stieg die Spendensumme, die schon nach der ersten Hälfte der Sendezeit mehrere Hunderttausend Mark erreicht hatte. Keiner der Künstler ließ es sich nehmen, persönlich am Telefon Spenden entgegen zu nehmen; dazu gab's noch viele Aktionen und Überraschungen, um die Welt ein wenig menschlicher zu machen. Sehr bemerkenswert auch, dass Moderatorin Carola Reiber vor der Kamera immer wieder die Nähe von Kindern aufsuchte.

Mit unter den prominenten Gästen befand sich auch der in Siegen gebürtige und in Berlin lebende Schauspieler Stefan Gossler. Als echter "Sejerländer Jong" brachte er als Spende gleich einen mächtigen "Mäckes" (historische Siegerländer Kaffeekanne) mit. Für einen freundschaftlichen Brückenschlag zwischen ARD und ZDF sorgte der humorvolle Österreicher Andy Borg "Lieder liegen



in der Sonne". Vom "Schutzengel Jonathan" musizierten und sangen die "Mühlenhof-Musikanten", ehe Ex-Schwergewichtsboxer Axel Schulz seinen Kampfmantel zur Verfügung stellte. Da hatte Patrick Lindner knapp vor Sendeschluß gerade noch Zeit, seinen Song "Wenn man Freunde hat" über die Bühne zu bringen.

Einen stolzen Betrag von 12 000 Mark, gestiftet von vier Siegerländer Firmen, hatte Bürgermeister Ulf Stötzel - ehemaliger Gemeindedirektor der Siegerländer Ortschaft Netphen - anzubieten. Dem cleveren "Netpher Jong", wie ihn gute Freunde zu bezeichnen pflegen, gelang es allerdings nicht, Carola Reiber den "Riewekooche" beizubringen. Die Moderatorin lachend: "Da bleib' ich doch lieber beim Reibekuchen!"

Die besten Einblicke in all die Geschehnisse hatten eher die Zuschauer am Fernseher. In der Siegerlandhalle nämlich nahmen allein zwei Drittel aller Beteiligten die Kamerateams des ZDF mit den Regieassistentinnen und Assistenten ein. Sie leisteten unter Regisseur Bit Weyrich in der beengten, total umgebauten Siegerlandhalle großartiges. Ständig wurde gestikulierend transportiert, im Hintergrund auf- und abgebaut, Kabel umgehängt und Anweisungen verteilt. Was da so locker über den Bildschirm flimmerte, war in Wirklichkeit harte körperliche Arbeit.

Alles geht einmal zu Ende, und nach den 90 Sendeminuten hatte sich ein sagenhafter Betrag von rund 1 200 000 Mark zusammen geläppert. Eine Summe, mit der Hans-Otto Hahn, Direktor von "Brot für die Welt" absolut nicht gerechnet hatte. Als Abschluß der ZDF-Spenden-Gala präsentierten sich alle Künstler zum Finale und Fototermin noch einmal auf der Bühne - zu einer Sache, die in jeder Hinsicht voll gelungen war. Auch in der kommenden Woche kann noch gespendet werden (Konto-Nr. 250, BLZ 370 205 00). Die endgültige Spendensumme wird am 2. Dezember während der TV-Show "Winterwunderland" bekannt gegeben. Moderieren wird ebenfalls wieder Carolin Reiber.